

Städtebau und Handwerk

Berlin, Montag, 21. November 2016

K-16-07

Zentralverband des Deutschen Handwerks Berlin
Mohrenstraße 20/21
10117 Berlin

eine Veranstaltung des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks
und des DISR – Deutsches Institut für Stadt und Raum e.V.

Die jährlich stattfindende Veranstaltung „Städtebau und Handwerk“ behandelt aktuelle Themen der Stadtentwicklung, des Bau- und Umweltrechts und deren Auswirkungen auf die Entwicklungsmöglichkeiten von Handwerks- und Gewerbebetrieben anhand konkreter Fragestellungen. Das Seminar soll Hilfestellung für Beratung der Betriebe bei der Lösung von Genehmigungsproblemen und zur Standortsicherung bieten sowie die Beteiligung der Wirtschaft an Bauleitplanungsverfahren unterstützen. Das Seminar richtet sich an Vertreter der Handwerkskammern und Fachverbände des Handwerks, steht jedoch ausdrücklich auch anderen Gewerbebereichen (IHKn etc.) offen. Auch kommunalen Vertretern können wichtige Informationen über Praxisprobleme des Gewerbes vermittelt werden. Da die ohnehin schwierige Standortsicherung von innerörtlichen Gewerbebetrieben aktuell durch den verstärkten Wohnungsbau noch erschwert wird, stehen sowohl genehmigungsrechtliche Fragen und Strategien zur Standortsicherung als auch aktuelle Entwicklungen im Baurecht zur Unterstützung gemischter Nutzungen im Fokus der diesjährigen Veranstaltung.

Der Bundesgesetzgeber plant zum Ende des Jahres die Verabschiedung des „Gesetzes zur Umsetzung der Richtlinie 2014/52/EU im Städtebaurecht und zur Stärkung des neuen Zusammenlebens in der Stadt.“ Mit dieser Novelle des BauGB und der BauNVO sind zahlreiche Neuerungen geplant, die u.a. Neuregelungen für Tourismusgebiete, Änderung beim B-Plan der Innenentwicklung, zahlreiche Ergänzungen zum Umgang mit Störfallbetrieben sowie einen neuen Gebietstyp („urbanes Gebiet“) schaffen. Aus Sicht des Bundes werden die wichtigsten Neuerungen

vorgestellt und die möglichen positiven wie negativen Auswirkungen für das Handwerk diskutiert.

Die Landeshauptstadt Potsdam hat auf der Grundlage eines Stadtentwicklungskonzeptes Gewerbe und einem daraus abgeleiteten Gewerbesicherungskonzept sowie konkreter Maßnahmenplanung umfangreiche planerische Grundlagen zur Sicherung und Entwicklung von Handwerk und Gewerbe erarbeitet. Erste Bausteine – wie z. B. ein Handwerker- und Gewerbehof – sind bereits umgesetzt. Über die Möglichkeiten, Grenzen und Probleme der Konzeptumsetzung und den Umgang mit Nutzungskonkurrenzen wird berichtet.

Ein weiterer Schwerpunkt der Veranstaltung befasst sich mit den Aufgaben der Gewerbeaufsicht und dem Immissionschutz nach dem Stand der Technik Rechnung zu tragen, um Nutzungskonflikte zwischen Handwerks- und Gewerbebetrieben in Nachbarschaft zu schutzwürdigen Nutzungen zu vermeiden. Dabei werden neben Hinweisen zur Beratung von Betrieben auch die Möglichkeiten und Grenzen des Einschreitens der Gewerbeaufsicht anhand von Beispielen aufgezeigt.

Sowohl die Bauleitplanung als auch das Immissionschutzrecht erhalten durch die höchstrichterliche Rechtsprechung „Leitplanken“ und „Schranken“, die für die Planung, die Vorhabenzulassung und den Rechtsschutz genehmigter handwerklicher und gewerblicher Nutzungen beachtlich sind. Die für die Neuplanung von Handwerks- und Gewerbebetrieben sowie für den Umgang mit Zielkonflikten zwischen Gewerbe und schutzwürdigen Nutzungen relevanten Urteile werden vorgestellt und diskutiert.

Anmeldung

Anmeldung bis 04. November 2016.

Bitte melden Sie sich über das Anmeldeformular auf unserer Internetseite www.disr-online.de für diese Veranstaltung an.

Teilnahmegebühr

250,- EUR, einschließlich Getränkeversorgung

Kontakt

Post: DISR – Deutsches Institut für Stadt und Raum
Manteuffelstraße 111, 10997 Berlin

Fax: 030 / 616 534 888

E-Mail: veranstaltungen@disr-online.de

Weitere Informationen über die Veranstaltung erhalten Sie telefonisch über das DISR: 030 / 616 534 880

Städtebau und Handwerk

Berlin, Montag, 21. November 2016

K-16-07

Zentralverband des Deutschen Handwerks Berlin
Mohrenstraße 20/21
10117 Berlin

eine Veranstaltung des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks
und des DISR – Deutsches Institut für Stadt und Raum e.V.

10.00 – 11.00 Uhr

Gesetz zur Umsetzung der Richtlinie 2014/52/EU im Städtebaurecht und zur Stärkung des neuen Zusammenlebens in der Stadt

- Überblick über die geplanten gesetzlichen Neuerungen im BauGB (z. B. B-Pläne der Innenentwicklung, elektronische Beteiligungsverfahren)
- Überblick über die geplanten Neuerungen in der BauNVO, insbesondere „Urbanes Gebiet“, sowie Änderungen in der TA-Lärm
- Diskussion über die Auswirkungen der geplanten Neuerungen auf Handwerks- und Gewerbebetriebe

Dr. Jens Wahlhäuser,
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, Berlin

11.00 – 11.15 Uhr

Kaffeepause

11.15 – 12.15 Uhr

Kommunale Gewerbesicherungskonzepte am Beispiel der Landeshauptstadt Potsdam

- Stadtentwicklungskonzept Gewerbe
- Gewerbeflächensicherungskonzept
- Maßnahmenkonzept zur Umsetzung
- Möglichkeiten, Grenzen und Probleme der Konzeptumsetzung

Dipl.-Ing. Stefan Frerichs,
Bereichsleiter Wirtschaftsförderung

Dipl.-Ing. Erik Wolfram,
Bereichsleiter Stadtentwicklung, Stadt Potsdam

12.15 – 13.00 Uhr

Mittagspause

13.00 – 14.00 Uhr

Immissionsschutz und Stand der Technik als Betreiberpflichten für Gewerbebetriebe

- Aufgaben und Pflichten der Aufsichtsbehörden
- Betreiberpflichten von nicht genehmigungspflichtigen Anlagen
- Stand der Technik
- Möglichkeiten, Erforderlichkeit des Einschreitens und Erlass von Sanktionen
- Beispiele aus der Praxis – Vermeidung von Immissionskonflikten

Dipl.-Ing. Jerzy Gohlke,
Leiter des Gewerbeaufsichtsamtes Cuxhaven

14.00 – 14.15 Uhr

Kaffeepause

14.15 – 15.30 Uhr

Handwerks- und Gewerbebetriebe im Spiegel der Rechtsprechung

- Störungsgrad von Handwerksbetrieben
- Häufigsten Nutzungskonflikte nach Urteilslage
- Verhältnis BauGB zum BImSchG
- Gemengelagen und modifizierte Planungsgrundsätze
- Einflussmöglichkeiten im Bauleitplan- bzw. Zulassungsverfahren
- § 34 BauGB – neues Urteil BVerwG
- Rechtsschutz vor heranrückenden schutzwürdigen Nutzungen

Dr. Alexander Beutling,
Fachanwalt, Lenz und Johlen Rechtsanwälte Partnerschaft, Köln